

# CampusSource Tagung 2020 – 24.09.2020

Anm.: Das folgende Dokument diente während und nach der Veranstaltung dem verschriftlichen kollaborativen Austausch und wurde via sciebo allen Tagungsmitgliedern zur Verfügung gestellt (<https://www.sciebo.de/>).

In diesem Dokument haben Sie die Möglichkeit, zu den einzelnen Vorträgen Fragen zu stellen und Anmerkungen zu machen, für die Sie während der Tagung nicht die Gelegenheit hatten.

Falls der Platz nicht ausreicht, können Sie natürlich eine neue Seite anlegen.

## **Erste Gedanken zu einer aktualisierten Mission von campusSOURCE als Diskussionsgrundlage / Vorstellung neue Leitung**

*Thomas Wenk, CampusSource Geschäftsstelle*

Die Entstehungsgrundlagen von CampusSource, auf denen die auf der derzeitigen CampusSource-Website dokumentierten Leistungs- und Aufgabenbeschreibungen basieren, werden kurz aufgezeigt und aus heutiger Sicht betrachtet – „Was war der Vater des Gedankens und was existiert nach rund 20 Jahren hiervon noch?“

CampusSource als organisatorische Einheit ist jetzt Teil des Zentrums für Medien und IT an der FernUniversität in Hagen und hat eine neue Leitung. Es werden erste Gedanken zu einem aktualisierten Leistungsspektrum basierend auf den heutigen Möglichkeiten aufgezeigt und zur Diskussion gestellt – die neue Leitung stellt sich im Zuge dessen natürlich auch vor.

**Anmerkungen:** Im Rahmen der im Anschluss an die Tagung erfolgten Sitzung des CampusSource Fördervereins e.V. wurde beschlossen die skizzierte, fortgeschriebene und aktualisierte Mission weiter zu verfolgen und auszubauen. Die CampusSource Geschäftsstelle wird die Vorschläge zur Umsetzung in Kooperation mit dem Förderverein angehen und vertiefen.

## Onlinezugangsgesetz aus Sicht des Hochschul-Softwareanbieters (HIS eG)

Arn Waßmann, HIS eG

Das Onlinezugangsgesetz (OZG) vernetzt aus Bürgersicht die Kompetenzen von Bund, Länder und Kommunen miteinander. Der IT-Planungsrat hat dafür in seinem OZG-Umsetzungskatalog 575 teilweise verzahnte Verwaltungsleistungen in über 40 verschiedenen Lebenslagen und 14 Themenfeldern gruppiert. Insbesondere das Themenfeld Bildung mit der Lebenslage Studium hat direkten Einfluss auf die Verwaltungsprozesse der Hochschulen und somit auch auf die an den Hochschulen eingesetzte Software.

In diesem Vortrag sollen die Auswirkungen des Gesetzes aus Sicht des Anbieters von Campus-Management-Software betrachtet werden, auch in Hinblick auf weitere Gesetzgebungen (z.B. E-Government) und Verordnungen (z.B. BITV).

Schwerpunkt wird dabei die von der OZG-Arbeitsgruppe beschriebenen Szenarien und der damit verbundene Datenaustausch sein.

**Frage: Ist eine Integration der neuen Lösungen noch in die HIS-GX Produktwelt geplant oder ausschließlich der HISinOne Produktlinie vorbehalten?**

- Diese Frage kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beantwortet werden. Es fehlt noch die finale Spezifikation und damit die tatsächlichen finalen Anforderungen. Auch sind alle Fragen zum Thema Finanzierung noch nicht beantwortet. Ich gehe davon aus, dass diese Fragen auf einem der kommenden Beraterkreise gestellt und beantwortet werden müssen. Voraussetzung für die Einbindung in eine digitale, webbasierte Verwaltungswelt ist natürlich auch der Einsatz webbasierter Systeme. Das meine ich auch mit Änderungen in den bestehenden Prozessen. Eine Hochschule, die z.B. keine Onlineimma aktuell anbietet, kann auch kein digitales Bezahlssystem, wie bspw. PayPal oder Visa, anbieten, auch wenn sie dazu verpflichtet wird. Das bedeutet das gewisse Prozesse in GX, als Clientanwendung, gar nicht umgesetzt werden können. (Arn Waßmann, HIS eG)

Im Rahmen vom PIM-Projekt (<https://pim-plattform.de/>) werden prototypisch HIS-Module für die GX-Serie entwickelt. Die Module bilden den Export von Moduldaten (auf EDCI-Basis) und Leistungsdaten (auf ELMO/EMREX-Basis) für die Anerkennung ab. Die GX-Module werden so gestaltet, dass sie von der Abstraktion auf der hochschulspezifischen Leistungsdaten- / Leistungsscheingenerierungsschicht (auf Java-Ebene) aufsetzen. Im Projekt sind neben HIS auch CampusOnline und Flexnow-Hochschulen vertreten. Für weitere Informationen einfach das Projekt kontaktieren.

**Kurzer Hinweis dazu:** Diese Entwicklung erfolgt nicht durch HIS und wird auch nicht von HIS supported werden. An dieser Entwicklung ist HIS somit in keiner Form beteiligt. HIS arbeitet in dem Projekt nur für HISinOne.

Vielleicht ist dieses hier in dem Kontext auch von Interesse: *The European Interoperability Reference Architecture (EIRA©)* - <https://joinup.ec.europa.eu/collection/european-interoperability-reference-architecture->

*eira/solution/eira/about - EIRA is an architecture content metamodel defining the most salient architectural building blocks (ABBs) needed to build interoperable e-Government systems.*

## **CampusConnect: eine Schnittstelle zur Verbindung von Lernplattformen und**

### **Campusmanagementsystemen**

*Christian Bogen, MA, Universität Stuttgart*

Lernplattformen und Campusmanagementsysteme sind voneinander isolierte Systeme; hochschulintern und vor allem hochschulübergreifend. Aus diesem Grunde bemühen sich Hochschulen schon seit einiger Zeit um eine bessere Integration, wobei der Fokus auf der hochschulinternen Integration liegt. CampusConnect ist eine aus baden-württembergischen Projekten hervorgegangene Schnittstelle, die konkret benötigten Datenaustausch in einer modular erweiterbaren Struktur ermöglicht. In produktivem Betrieb sind Anbindungen von ILIAS-Systemen untereinander (seit 2008), von ILIAS und Moodle (seit 2011; Anbindung von Stud.IP wäre möglich, ist aber nirgends produktiv), von Campusonline und ILIAS (seit 2017; die Anbindung von LSF ist seit 2011 an die Plattformen ILIAS, Moodle und Stud.IP möglich, aber nie produktiv eingesetzt) und HISinOne und ILIAS (seit 2019; Moodle und Stud.IP könnten so ebenfalls angebunden werden).

Der Vortrag stellt die hinter CampusConnect stehende Architektur und Schnittstellentechnologie vor, führt in Szenarien hochschulinternen und übergreifenden Datenaustausches ein und gibt einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen.

Kann die Präsentation im Anschluss zur Verfügung gestellt werden? Danke. – Gerne!

- Möglicherweise ist auch das Projekt <https://www.shield24.de/> für ECS spannend – Danke, schauen wir uns an!

Was versteht man unter einer Magazin-Struktur?

Die Verzeichnisstruktur aller Kurse und Inhalte in ILIAS (Baum). Daran hängt auch das Rechtesystem mit lokalen Rollen in und außerhalb von Kursen

Generiert ihr im Hintergrund beim Zugriff auf die LMS-Kurse vollwertige Accounts oder Gastaccounts resp. nutzt den anonymen Zugriff

Bei der Anbindung zwischen LMSen: Vollwertige, zeitlich begrenzte Accounts. Ablaufdauer ist konfigurierbar.

Bei der Übertragung aus dem CMS werden nur Lehrendenkonten angelegt. Studierendenkonten werden datensparsam in einer Art "Schattenliste" verwaltet, bis sie sich aktiv zum ersten mal in ILIAS einloggen.

Nutzt ihr zum Austausch der Metadaten einen Standard (z.B: EWP course o.ä.?)

Bislang nicht.

Habt ihr eine allgemeine Vorlage zur Datenschutz-Verfahrensbeschreibung für die Anbindung anderer Unis? Kam bei uns zur Anbindung von UniRepOnline aus Münster auf

Bislang nur in Planung.

Welche Metadaten sind für Euch relevant?

Für die CMS-ILIAS-Kopplung minimal:

- Titel
- ID
- Studiengänge
- Semester

Die JSON-Schema-Definitionen (mit dem, was maximal bislang vorgesehen ist) finden sich hier:

<https://github.com/freeit/ecs/tree/master/campusconnect/schemas>

Mehr wäre produktiv denkbar (z.B. automatisches Anlegen von Sitzungen in Kursen), wäre für uns aber eine künftige "Ausbaustufe".

## **Verarbeitung kontinuierlicher und periodischer Datenströme in adaptiven Lernumgebungen**

*Niels Seidel, FernUniversität in Hagen*

In einer Lernplattform wie Moodle lässt sich das Verhalten der Lernenden in Form von detaillierten Logdaten erfassen. Adaptive Lernumgebung können anhand dieser kontinuierlichen Datenströme und den daraus berechneten Kennzahlen, Clustern und erkannten Mustern regelbasierte Entscheidungen treffen, um die Lernenden durch Empfehlungen und Interventionen in ihrem individuellen Lernprozess zu unterstützen. Neben den Logdaten können auch weniger veränderliche und periodisch anfallende Daten wie etwa Prüfungsleistungen oder Kursbelegungen in den Adaptionsregeln Berücksichtigung finden.

Die Herausforderung besteht jedoch darin, die kontinuierlichen und periodischen Datenströme auch für große Studierendenkohorten mit geringer Latenz zu verarbeiten und dabei auch umfangreichere Berechnungen durchzuführen. In dem Vortrag stellen wir unseren Lösungsansatz vor und berichten von unseren Erfahrungen im Projekt Adaptive Personalized Learning Environment (APLE) an der FernUniversität in Hagen.

Können Eure Studierenden wirklich einfach in andere Kurse hinein, bei denen sie keine Vorlesung belegt haben?

=> Sie können noch nicht einfach den Kurs betreten, da nicht alle Kurse in Moodle vertreten sind und darüber hinaus eine formale Belegung des Kurses notwendig ist. Wir können jedoch eine Vorschau gewähren und somit die Entscheidung zur Einschreibung unterstützen / beschleunigen. Wünschenswert wäre es, wenn alle Materialien im Moodle verfügbar wären und man nach dem Prinzip *pay per view* vorgehe.

## **Ticket Analytics als Instrument des IT-Service-Managements**

*Prof. Frank Bensberg, Hochschule Osnabrück*

Im Rahmen des IT-Service-Managements werden bei Auftreten von Störungen der IT-Infrastruktur Tickets erfasst, die strukturierte und unstrukturierte Daten enthalten. Durch Analyse dieser Ticketdaten lassen sich differenzierte Einblicke in die Störungen und die Lösungsprozesse des IT-Service-Managements gewinnen. Diese informatorischen Potenziale von IT-Ticketdaten können durch Anwendung moderner analytischer Verfahren (z. B. Text Analytics, Process Mining) gehoben werden. Im Vortrag werden exemplarische Ergebnisse vorgestellt, die im Kontext einer IT-Serviceorganisation an einer Hochschule gewonnen werden konnten.

## **Next Generation Learning Management System - Ergebnisse vom Workshop**

*Gerd Kortemeyer, ETH Zürich*

Wie sollte ein Learning Management System (LMS) im Zeitalter von Social Media, Cloud Computing, Machine Learning, Cyber Warfare, Life-Long Learners, kompetenzorientierter Lehre und wachsender Diversität der Studierenden aussehen? Wie stellen wir uns den digitalisierten Campus im Jahr 2030 vor? Welche Plattformen könnte man auf der grünen Wiese bauen, um zukunftsweisende Lehrformen zu unterstützen? Der Talk berichtet über Ergebnisse und Eindrücke des CampusSource Workshops "Next Generation LMS" im August 2020, einschließlich User Stories für Studierende, Lehrende, zentrale Einrichtungen und Forschende.

## **Einführung digitale Abgabe von Abschlussarbeiten an der TU Dortmund**

*Arne von Imer, Technische Universität Dortmund*

Digitalisierung ist in aller Munde. Im Rahmen des Projekts ExaBase wurde an der TU Dortmund die digitale Abgabe von Abschlussarbeiten realisiert. ExaBase deckt dabei den Prozess von der Anmeldung der Arbeit, über die Begutachtung bis zur Erfassung der Abschlussnote sowie der Archivierung der Arbeit ab.

Im Rahmen des Vortrags werden die Funktionen des Systems vorgestellt und Einblicke in die Herausforderungen bei der Planungs- und der Realisierungsphase gegeben.